Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 44

Artikel: Gelegenheit geben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit biesen religiösen Anlässen war der Sauptawed ber Romfahrt erreicht. Daneben hatte das Programm in fluger Auswahl die Besichtigung der bedeutenbsten geschichtlichen, fünstlerischen und lanbschaftlichen Sehenswürdigkeiten Roms und anderer Gebiete Italiens vorgesehen. Die Katatomben, das Kolosseum, das Forum u. a. Stätten des alten Roms, die Parkanlagen, die vielen Mujeen, namentlich auch die Missionsausstellung, fer= ner die Ausflüge nach Frascati u. nach Oftia nah= men die übrige Zeit des Aufenthaltes in Rom in Unspruch. Die Schweizer Garbiften erwiesen sich bei diesen Besichtigungen als kundige Kührer. Dem herrlich gelegenen und durch das Wirken des bl. Franziskus und der hl. Klara in der ganzen Chriîtenheit berühmt gewordenen Ussifi wurde ein halb= tägiger Besuch gemacht. Dann zog uns die Runst= stadt Florenz mit dem lieblichen Fiesole an. Auf der hinreise hatten wir auch Mailand und Pisa besucht.

Den lesten längern Halt machte ber Pilgerzug in Lugano. Beim Schlufzgottesdienst in der Kathesdrale bankte der hochwürdigste Bischof, Migr. Bacciarini, den Pilgern für das Beispiel der Frömmigkeit, das sie in Rom und auf der ganzen Pilgersahrt gegeben. Er ermahnte alle, die Erinnerung an diese Romsahrt durch ein religiöses Leben wachzuhalten. Hierauf las er die heilige Messe und teilte die hl. Kommunion aus. Eine Rundsahrt auf dem Luganersee mit Extradampser hielt die Pilger in froher Stimmung. In einer Audienz beim hochwürdigsten Bischof unterhielt sich

dieser in väterlich-freundlicher Weise mit ber Pilgerleitung, indem er seiner hoben Befriedigung über den guten Verlauf der ganzen Pilgerfahrt neuerdings Ausdruck gab.

Beim letten gemeinsamen Mittagessen nahm die Pilgerleitung offiziell Abschied von den Romsfahrern. Hr. Zentralpräsident F. Elias, dem wir das Zustandesommen dieser Pilgersahrt in erster Linie verdanken, und Hr. Pio Meyer, Präsident des Tessiner Romitees, benutzen den Anlaß, um auf den prächtigen Verlauf der ganzen Veranstaltung hinzuweisen. Sie schlossen daran die Mahnung und Aufmunterung zur fernern gemeinsamen Arbeit auf katholischer Grundlage.

An der Durchführung dieser Pilgersahrt haben serner ein ganz hervorragendes Berdienst Msgr. Dr. E. Maspoli, als Bertreter des hochwst. Bischofs, Hr. Pfarrer Fattorini, Castel san Pietro und besonders auch Hr. Dr. R. Amberg, Engelberg. Ihnen gebührt hier ebenfalls ein herzliches Dankeswort.

Bir aber, fatholische Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner, die wir das große Glüd hatten, an dieser Rompilgersahrt teilzunehmen, wir wollen uns dieser besondern Gunst stets würdig zeigen, indem wir unsere Berufstätigkeit und unser ganzes Leben immer mehr von echt religiösem Geiste durchdringen lassen. Bir wollen auch, der Mahnung des hl. Vaters eingedent, von den gewonnenen Gnadenschätzen unsern lieben Kollegen im ganzen Schweizerland herum mitteilen; sind wir ja für sie zu eigentlichen Vermittlern der hl. Gaben des Jubeljahres geworden.

Gelegenheit geben

E Montag Morgen. Die Auflätze werden zurückgegeben. Der Herr Lehrer macht ein etwas verdrießliches "Tesicht". Es scheint nicht alles zu stimmen. "Kinder, ihr habt wieder viele Fehler verbrochen. Da ist der Alois; dem habe ich doch, als er
jein Aufsätzlein schrieb, mehrere Fehler gezeigt, und
er hat sie nicht verbessert; warum denn nicht?" Ja,
ja, könnte der Lehrer in diesem Augenblick in das
derz des bleichen Aloissi sehen, dann fände er darin
etwa solgende Gedanten: "Ja, guter Lehrer, wenn
ich im Aussatze etwas verbessere, etwas hineinslicke,
ein Wort durchstreiche, dann ist das nicht in Ord-

nung; du schimpfst mit mir, und das mit Recht. Sage mir aber, wie ich es besser schaffen kann. — Nun! Sage den Kleinen etwa: "Wenn ihr in Zustunft einen Fehler entdeckt, der euch während des Schreibens unterlaufen ist, dann sest am Ende des Aussatzes das Wort richtig hin, verbessert den Satz, und ich rechne dies auch nicht als Fehler an." Wenn man keine Flickereien duldet, dann muß man doch den Schülern Gelegenheit geben, die etwa entdeckten Fehler irgendwo und irgendwie zu verbessern, bevor der Schulmeister die Hefte in die Hände bestommt.

Schulnachrichten

Glarus. Die Hauptversammlung der Vereinigung katholischer Lehrer und Schulfreunde des Kt. Glarus, welche am Sonntag den 18. Oktober im Gasthaus 3. Rößli in Räfels tagte, war in erfreulicher Weise gut be-

sucht. Der Präsident, hochw. Herr Pfarrer Wiedesmann in Riederurnen, begrüßte alle Anwesenden, im besondern hochw. Herrn Pater Patritius als heutigen Reserenten, die hochw. Herren Geistlichen, die H. Lehrer und erinnerte an die schönen Worte,